

**Neujahrsrede von Bürgermeister Stefan Veth anlässlich des
Neujahrsempfangs der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim am
12. Januar 2023 im Zentrum Alte Schule in Dannstadt-Schauernheim.
Es gilt das gesprochene Wort.**

Der Blick in die Welt

Die Zeitenwende hat uns alle erfasst. Wer hätte das gedacht. Der 24. Februar 2022 hat alle früheren Glaubenssätze zerschlagen. Den Glauben an weiterhin preiswerte Energie genauso wie an die Tatsache, dass ein Land in Europa das andere nicht mehr überfällt. Vieles hat uns im letzten Jahr bewegt und viele haben mir gesagt, sie sind froh, dass dieses Jahr vorüber ist.

Herzthema

Geht es Ihnen nicht auch so? Die ganze Welt scheint sich manchmal um uns herum zu schnell zu drehen und wir haben das Gefühl, alles ist nicht mehr so, wie es einst war? Wichtig erscheint mir, dass wir bei allem, was wir tun, unser Herz nicht vergessen. Und wir sollten – trotz aller formalen Dinge – wieder mehr auf unsere Herzen hören. In diesen unsicheren und komplexen Zeiten könnte das vielleicht eine Art Kompass oder Richtschnur sein. Richtig viel Herz bewiesen haben in allen Teilen der Verbandsgemeinde viele gute Menschen, die bereitwillig Flüchtlinge aus der Ukraine in diesen schwierigen Zeiten aufgenommen haben. Bis heute wurden 111 Personen, anfangs in Privatwohnungen und in den von uns angemieteten Wohnungen, untergebracht und versorgt. Wir sagen an dieser Stelle allen Menschen, die uns und vor allem den Flüchtlingen geholfen haben, ein herzliches Dankeschön für Ihre tolle Unterstützung! Herzlichen Dank auch an die Ortsgemeinden, die jede ein Flüchtlingscafé auf die Schnelle organisiert hatte. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung haben in der Hochphase der Flüchtlingswelle vieles stemmen müssen. Da galt es Personen anzumelden, unterzubringen, Wohnungen anzumieten und einzurichten. Das halbe Rathaus war mehrere Wochen und zum Teil Monate damit beschäftigt. Ein großes Lob nochmals an dieser Stelle für die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Waren wir Anfang des Jahres noch mit den Corona-Auswirkungen beschäftigt, so sind wir fast fließend über den Ukrainekrieg in die Energiemangellage gelangt. Zeit, um sich zu besinnen blieb dabei wenig.

Schön am letzten Jahr war, dass man bei allen Festen und Veranstaltungen den ungebrochenen Lebenswillen und die zurückgekehrte Feierlaune in der Bevölkerung deutlich spüren konnte. Es war viel Dankbarkeit und herausragende Teilnahme bei allen Veranstaltungen festzustellen. Mehr als sonst in der Vor-Corona-Zeit. Die Themen Corona, Ukrainekrieg und Energiemangellage waren zwar allgegenwärtig. Doch es gab auch noch das alltägliche Leben, die tägliche Arbeit und unsere Projekte.

Kitas, Schulen, Generationen

Die Sanierung der Schauernheimer Schule konnte Anfang des Jahres abgeschlossen werden und die Schüler zogen von Dannstadt wieder nach Schauernheim zurück. Gemeinderäte und Bürger konnten sich am 16. Dezember 2022 anlässlich offener Stunden das ganze Schulhaus anschauen. Die Schulkinder aus Dannstadt und Schauernheim waren alle beim UNICEF-Benefiz-Lauf dabei, den Marion Strese und Nicola Walden, die engagierten Lehrerinnen, organisiert hatten. Herzlicher Dank gilt den beiden Lehrerinnen, den Schulkindern und der Schulleitung mit Sebastian Forell und Antje Braun. Insgesamt wurden über 10.000 Euro an Spendengeldern erlaufen, wovon über 5.000 Euro an UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, gespendet wurden.

Die Ortsgemeinde Dannstadt-Schauernheim plant eine neue Kita auf Teilen des ehemaligen Schulgeländes der Kurpfalzschule am Ende der Haardtstraße. Im letzten Jahr wurden hierfür die Planungsaufträge an die Fachingenieure vergeben. Doris Gerling wurde nach einem Vierteljahrhundert als Leiterin, zuerst der Kita Regenbogen und dann der Kita Sonnenschein, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Emma Mik, ihre bisherige Vertreterin, wurde neue Leiterin der Kita Sonnenschein. Wir wünschen ihr dazu eine gute Hand und das nötige Quäntchen Glück. Mit Hilfe der Elternschaft konnte das Außengelände der Kita St. Angela im Ortsteil Rödersheim neu gestaltet werden. Im Frühjahr soll es eingeweiht werden. Unser gesellschaftliches Engagement in der Verbandsgemeinde kann sich sehen lassen. Die Damen der Kleiderkammer waren fleißig und haben viele Spenden für die Abgabe von Kleidungsstücken erhalten, deren Verkaufserlös sie unter anderem an die Fördervereine der Feuerwehren für die Jugendfeuerwehr gestiftet haben. Auch das Bürgerbusteam hat mit seinen gut 25 ehrenamtlich tätigen Damen und Herren viele immobile Bürger in unseren langgezogenen Straßendörfern zu ihren Zielorten gebracht. Der Dannstadter Verein WUNDERbar e.V. von Gründerin Gabriela Hilf hat 2022 den 3. Platz bei der Verleihung des Ehrenamtspreises für seinen wohltätigen Einsatz bekommen. Herzlicher Dank an alle unsere ehrenamtlich tätigen Menschen, die für ihre Mitmenschen Gutes tun.

Auch dieses Engagement ist eines der wichtigsten überhaupt:

Die Feuerwehren

Immer für uns da, und zwar 365 Tage im Jahr! 291 Einsätze wurden 2022 durch die vier Feuerwehren unserer Verbandsgemeinde in großer Professionalität bewältigt. In der trockenen Jahreszeit waren einige Flächenbrände zu löschen, und es gab viele Verkehrsunfälle mit Verletzten, meist auf den beiden Autobahnen. Zurzeit sind 83 Männer und 15 Frauen in der Feuerwehr tätig. Nach der langen Corona-Phase nicht zu vergessen ist die großartige Jugendarbeit, die in allen vier Wehren gut funktioniert. Sie steht und fällt mit denen, die engagiert dafür einstehen: die Jugendwarte unserer Wehren! Sie entwickeln über das Jahr hinweg Übungsszenarien, veranstalten verschiedene Übungstage und vieles mehr. Hier ist zum Beispiel die Gronauer Wehr mit ihrem 24-Stunden-Übungstag im Einsatz. Oder die Dannstadt-Schauernheimer Jugendwehr beim Begleiten des Martinsumzuges. Insgesamt sind 51 Kinder und Jugendliche in der Jugendfeuerwehr tätig. In diesem Jahr gehen die Beschaffungsmodalitäten für ein neues Mehrzweckfahrzeug und ein neues Drehleiterfahrzeug in die nächste Runde. Mathias Peters wurde zum neuen stellvertretenden Wehrleiter ernannt und Nils Vogelgesang zum stellvertretenden Wehrführer der Ortswehr Dannstadt-Schauernheim. Ein ganz großer Dank geht daher an unsere freiwilligen Feuerwehren, die viel zu unserer Sicherheit und zum Wohl unserer Gemeinden beitragen. Am Samstag, 14. Januar, findet ab 16 Uhr am Feuerwehrhaus Dannstadt der Neujahrsmarkt der Ortswehr Dannstadt-Schauernheim statt. Am 28. Januar findet dieses Jahr in Rödersheim der Kameradschafts- und Ehrenabend der gesamten Feuerwehr unserer Verbandsgemeinde statt. Auch hier sind Sie herzlich eingeladen teilzunehmen.

Das kulturelle Leben

Für Sophia Hanke war das Jahr 2022, genau wie 2021, eine turbulente Zeit. Die Wahl zur 87. Pfälzischen Weinkönigin überzeugend zu gewinnen, war für die Rödersheimerin ein absolutes Highlight. Und sie war eine hervorragende Repräsentantin des Weines und ihrer Heimatgemeinde, auch der ganzen Pfalz. Dass es mit der Wahl zur deutschen Weinkönigin nicht geklappt hat, war für uns nicht von Belang. Sie ist unsere Weinkönigin in Rödersheim-Gronau, in der Verbandsgemeinde und die Siegerin der Herzen.

Bedingt durch die Renovierungsarbeiten im Zentrum Alte Schule musste der Mundartwettbewerb ausweichen und konnte bei gutem Wetter im Kirchgarten der Evangelischen Gemeinde Assenheim stattfinden. Ein voller Erfolg für alle Beteiligten und für uns als Veranstalter. Ein wirklich toller Abend und zum ersten Mal mit musikalischen Wettbewerbsbeiträgen. Dr. Nikolaus Hofen, unser ehemaliger langjähriger Jurysprecher, wurde für seine zahlreichen Verdienste rund um die Pfälzer Mundart von Dr. Thomas Keck mit dem Gutselorden des Kultur- und Heimatkreises ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch. Unsere Mission Mundart, deren Pflege wir uns hier auf der Dannstadter Höhe auf die Fahnen geschrieben haben, konnte weitere Höhepunkte verzeichnen. Der tatsächlich ausgebuchte Pfälzischkurs mit unserem Jurysprecher Michael Landgraf war ein echtes Highlight, genauso wie die Veranstaltung mit Michael Werner über die pfälzer Auswanderer, die Pennsylvania-Deutschen. Michael Landgraf ist nicht nur Jurysprecher, sondern auch Autor zahlreicher Bücher und wurde schon mit zahlreichen Ehrungen bedacht. 2022 wurde er zum Generalsekretär des PEN-Zentrums, der bekanntesten deutschen Schriftstellervereinigung, gewählt.

Engagement, Begegnung, Leben

Viel Engagement gezeigt haben auch wieder unsere Schiedsleute Gabriela Hilf und Uwe Schölles. Gabriela Hilf hat als Schiedsfrau erfolgreich im Jahr 2022 insgesamt sieben Verfahren zur Herstellung des Rechtsfriedens erledigen können; aus den daraus resultierten Einnahmen konnte diesmal etwas ganz Besonderes entstehen: Die Friedenstaube mahnt und passt wie kein anderes Symbol auf den Stromkasten. Eine gute Idee. Unsere insgesamt sechs Ortsteilkerwen sorgen von Juni bis Oktober für Traditionspflege und Leben. Alle unsere Kerwen haben ihre Besonderheiten. Die einen haben den schönsten Platz, die anderen ein hervorragendes Essensangebot und viel Musik, oder die schönere Bar. Die Hochdorfer und Assenheimer Straßenkerwen werden durch ihre zentrale Lage gerne aus den anderen Teilen der Verbandsgemeinde aufgesucht und waren wieder ein voller Erfolg, unter großer Beteiligung der örtlichen Vereine. Während für Ortsbürgermeister Walter Schmitt bei beiden Kerwen in Hochdorf-Assenheim strahlender Sonnenschein herrschte, waren die beiden Kerwen in Gronau und Rödersheim diesmal zeitweise etwas verregnet. Aber Ortsbürgermeister Thomas Angel wurde wenigstens von einer Hoheit beim Fassbieranstich begleitet. Über die Gründung des neuen Kerwevereins, den Gutselstand e.V., konnte sich Ortsbürgermeisterin Manuela Winkelmann sehr freuen. Auch über die gelungene und überaus gut besuchte Eröffnung. Auch die Schauernheimer Kerwe hatte wieder eine Hoheit; Kerweprinzessin Ariane die Erste vertrat die Kerwe würdevoll und charmant. Aber auch sonst war wieder viel los in den Ortsteilen. Den Kunst&Genuss-Markt gab es Ende Oktober, inzwischen schon zum dritten Mal.

Auch das Gemüsestraßenfest in Schauernheim hatte im Juli mit über 100 Beschickern, den Vereinen und der Feuerwehr einen Riesenzuspruch. Der TV Dannstadt feierte am 11. September zur Einweihung seiner Halle ein großes Fest und veranstaltete erstmals in seiner 2018 eröffneten neu gebauten Halle einen Aktionstag. Der Verein trägt mit seinen Angeboten und Aktivitäten wesentlich zum guten Dorfleben bei. Der TV Rödersheim feierte sein 125-jähriges Bestehen mit einem Festabend und initiierte fürs Jubiläumsjahr die Gedenkveranstaltung „Wider dem Vergessen“ für ehemalige jüdische Mitbürger, die in Rödersheim gelebt haben und durch den Naziterror ums Leben kamen. Ministerpräsident a.D. Kurt Beck hielt die Gedenklaudatio. Herzlicher Dank hierfür an Wolfgang Etmüller und das Organisations-Team. 100 Jahre schon, genauer gesagt 102, feierte der TUS Gronau seine Gründung mit einem phantastischen und bunten Festwochenende.

Infrastrukturen

Seit Einführung des wiederkehrenden Beitrags 2006 sind in der Verbandsgemeinde 24 Straßen neu saniert worden. Im Jahr 2022 war es der zweite Teil der Haardtstraße und die kleine Trifelsstraße im Ortsteil Dannstadt. Der Verkehrskreisel sorgt für eine reduzierte Fahrgeschwindigkeit am Brennpunkt Kurpfalzschule. In der Nähe der Kurpfalzschule wurden in Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde, dem Bauhof, Kindern und Lehrern die neuen Kiss&Go-Zonen und Parkbuchten eingerichtet, um den Stau der Elterntaxis zu entzerren. Tempo 30 konnte nun endlich nach langen Jahren des Bemühens von vielen Akteuren auf unseren verkehrsgeplagten Hauptstraßen, zum Großteil abschnittsweise durchgesetzt werden. Bei so manchem Verkehrsteilnehmer dauert es etwas länger, bis das ankommt. Daher gab es bei der letzten Radarkontrolle innerhalb von zwei Stunden auf der Hauptstraße in Hochdorf über 70 Verstöße. Die bisherige Planung der Kläranlagensanierung musste nach exorbitanten Baukostensteigerungen und der Grundwasserprobleme eine Umplanung erfahren. Die ersten notwendigen Maßnahmen hierzu werden aber schon in diesem Jahr beginnen. Die Ortsgemeinde Dannstadt-Schauernheim mit Ortsbürgermeistern Manuela Winkelmann an der Spitze setzte sich ein für die erfolgreiche Ansiedelung eines Gewerbebetriebes, der Firma IFCO. Der Waschbetrieb für Gemüseboxen konnte in Rekordzeit sein neues Gebäude errichten und bietet neue Arbeitsplätze im Ortsteil Dannstadt an. Auf den beiden Friedhöfen in Hochdorf und in Assenheim initiierte Ortsbürgermeister Walter Schmitt die Erneuerung der beiden Hauptwege mit Pflaster. Im Ortsteil Rödersheim sind erste Planungs- und Abstimmungsschritte für den Radweg zwischen Rödersheim und Meckenheim gemacht worden. Im Ortsteil Gronau beginnen die ersten Gewerbetreibenden mit der Bebauung des neuen Gewerbegebietes. Im Mai 2022, mit einem Jahr Verspätung, konnte endlich das Projekt Naturstadt der Ortsgemeinde Rödersheim-Gronau beginnen. Initiator und Projektführer ist Karl-Heinz Hetze, der mit den Akteuren endlich in der Auftaktveranstaltung die Projekte vorstellen konnte. Mit den Baggerarbeiten am Kreisel und dem zukünftigen Landschaftspark begannen die zwei größten Projekte.

Das Personal der Verbandsgemeindeverwaltung

Ein Lotse geht von Bord. Horst Renner, seit 44 Jahren in der Verbandsgemeindeverwaltung tätig, in der Hauptsache als Werkleiter und Spezialist fürs Beitragswesen, ging in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger, der neue Werkleiter Andreas Helbig, war in die Projekte bereits eingebunden und konnte nahtlos übernehmen. Büroleiter Markus Lehmann wechselte in seine Heimatgemeinde Schifferstadt und dafür kam der Neu-Dannstadter Benjamin Mundzeck. Franziska Tavernier bekleidet die neu geschaffene Stelle der Klimaschutzmanagerin. Unsere Mitarbeiterin für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Ute Günther ging und ihre Nachfolgerin Susanne Klein ist gekommen. Das sind nur einige wenige Namen von Mitarbeitern. Wir hatten recht viele Wechsel in unserem Personalbestand, haben es aber geschafft, fast alle Positionen wieder neu zu besetzen. Gut besetzt war auch unsere Rathausmannschaft, die 2022 wieder beim BASF-Firmencup auf dem Hockenheimring mitlief. Marion Strese wurde als neue Beigeordnete mit Geschäftsbereich Soziales und Generationen gewählt und trat die Nachfolge an für Gotthardt Hehn. Pfarrer Tobias Laun trat im Frühjahr seine erste Pfarrstelle in Dannstadt-Assenheim an. Wir wünschen ihm an dieser Stelle viel Glück bei der Amtsführung und Gottes Segen. Wir haben viele gute Menschen im letzten Jahren verloren, die wir an dieser Stelle leider nicht alle nennen können. Erwähnen möchte ich jedoch unseren Ehrenbürger von Rödersheim-Gronau, Wilfried Hanke, unseren ehemaligen Beigeordneten Walter Becker und unseren ehemaligen

langjährigen Büroleiter Günter Fußer, der am 01. Januar 2022, seinem Geburtstag, verstorben ist. Wir alle gedenken der Menschen, die im letzten Jahr von uns gegangen sind.

Was kommt 2023 für die Ortsgemeinden und die Verbandsgemeinde?

Die Verbandsgemeinde mit allen Ortsgemeinden hat sich auf die Fahnen geschrieben, ihren Straßenverkehr und alles was dazu gehört, fairer zu gestalten. Die ersten Befragungen dazu liefen bereits am Jahresende 2022. Online und per Fragebogen. Die Aktion Fairer Verkehr wird das ganze Jahr über fortgeführt und unser Ziel ist es, Brennpunkte zu entschärfen und neue Ideen zu entwickeln, auch Verhaltensänderungen zu erzielen. Ebenso die Neuherstellung des Fußballfeldes auf dem Gelände der Kurpfalzschule wird dieses Jahr endlich Gestalt annehmen. Die Vorbereitungsarbeiten beginnen jetzt im Frühjahr.

Hochdorf-Assenheim

Der Voll-Ausbau der Alphons-Legner-Straße wird in diesem Jahr beginnen. Baubeginn ist nun endlich auch in diesem Jahr für die lang ersehnte Umgehungsstraße K 19 zwischen Assenheim und Gronau. Begonnen wird mit einem Brückenbauwerk über den Marlachgraben.

Dannstadt-Schauernheim

Die Kurpfalzschule erhält ihre Wärmepumpen, einen Vollwärmeschutz und weitere neue, dreifach verglaste Fenster. Der Bau der zweiten Verkehrsachse – zweiter Teil – um das östliche Dannstadt macht uns Sorgen. Zurzeit behindern naturschutz- und artenrechtliche Belange den Weiterbau der Straße. Wir hoffen innig, dass wir die gewünschten Genehmigungen für die Teilrodung des Gehölzstreifens zum Bau des zweiten Teils der Straße erhalten werden. Ein extrem wichtiges Projekt zur Entlastung der Dannstadter Hauptstraße, das Ortsbürgermeisterin Manuela Winkelmann sehr am Herzen liegt. Der Bau des Regenrückhaltebeckens in der Haardtstraße auf dem Gelände der Kurpfalzschule beginnt jetzt im Januar. Die Sanierung und der Umbau des Rathaus-Foyers starten im Frühjahr, die veranschlagte Bauzeit beträgt circa acht Monate. Der TC Dannstadt wurde 1973 gegründet und feiert sein Jubiläum dieses Jahr im Zentrum Alte Schule mit einem Festabend. Der Verein der Tischtennisfreunde 1973 Blaugelb Dannstadt-Schauernheim wird ebenfalls 50 Jahre alt.

Rödersheim-Gronau

Hier wird die Straße Im Eldinger neu vollausgebaut werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, das war der Jahresrückblick mit den Themen, die uns in der Hauptsache bewegt haben. Man könnte noch so viel mehr erzählen und weitere Bilder zeigen. Dazu wird an anderen Stellen und beim nächsten Neujahrsempfang Gelegenheit sein.

Rückblick: 50 Jahre Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim

1972 war ein ganz besonderes Jahr. Die Olympischen Spiele fanden in München statt und mit ihnen die Tragödie um die israelischen Sportler. Das Transitabkommen mit der DDR wurde abgeschlossen und bekannte RAF-Terroristen wurden verhaftet. Am 19. November fand die erste vorgezogene Bundestagswahl statt, und Willy Brandt blieb Bundeskanzler. Von der Bevölkerung vielleicht unbemerkt, aber politisch dennoch aufgeladen, wird die Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim – nicht nur sie, sondern auch viele andere – gegründet. Viele der damaligen Gründungsakteure sind nicht mehr am Leben, darunter der ehemalige erste Bürgermeister der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim, Heinz Werner Ziegler. Er war Jahrgang 1934 und wird zu Recht als der Architekt und Mitgründer, neben anderen Akteuren der Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim,

bezeichnet. Gestatten Sie mir einen Blick in die Vergangenheit, ohne das Recht auf Vollständigkeit in Anspruch nehmen zu wollen, aber in der Hoffnung, wenigstens die wichtigsten Dinge erwähnt zu haben. Der Aufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg führte zu einem massiven Zuzug von Menschen aus strukturschwachen Regionen in die Ballungsgebiete; so auch zu uns in den Landkreis Ludwigshafen. Die Städte begannen sich auszudehnen und boten der zunehmend wohlhabenderen Bevölkerung kaum Platz fürs Häuschen im Grünen. Die Landgemeinden mit ihren großen Flächen erkannten diesen Bedarf und erschlossen mehr und mehr Baugebiete, so auch bei uns. Wir, die Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim, bestehen aus sechs ehemals selbstständigen, mehr oder minder kleinen Dörfern. Auch an uns ging der rapide ansteigende Automatisierungsprozess mit dem Aufbau von Rechenzentren und schnelleren Datentransfers nicht vorüber, und die Ansprüche an einen leistungsfähigen Staat stiegen an. Ein neuer, effizienter Umgang mit Verwaltungstechnik hielt Einzug in alle Verwaltungen, bis hinunter auf die lokale Ebene in die Kommunalverwaltung. Damals war vielen Verantwortlichen klar, dass nicht jede kleine Verwaltung mit einer damals noch fast einstelligen Mitarbeiterzahl alle modernen Anforderungen abbilden konnte. 1969 hatte Dannstadt-Schauernheim neun Mitarbeiter, Hochdorf-Assenheim fünf und Rödgersheim-Gronau vier Beschäftigte. Vielen kam der Fusionsgedanke damals als vorausseilender Gehorsam vor und viele dachten, die alten Zeiten kehren doch irgendwann und irgendwie zurück. Aber es war notwendig, kleine Gemeinden zu größeren Einheiten zusammenzufassen, um effizienter arbeiten zu können. Speziell in Rheinland-Pfalz haben sich das System der Verbandsgemeinden und insbesondere der Erhalt der Ortsgemeinden beispielhaft bewährt. Über die Presseberichterstattung und über ihre politischen Vertreter im Landtag erfuhren die Bürger von der nahenden Strukturreform. Und in den Gemeinderäten begannen zwischen den einzelnen Parteien und Interessensgruppen die Diskussionen. Alle Gemeinden reagierten zunächst ausnahmslos ablehnend auf die geplante Reform und den damit einhergehenden teilweisen Verlust ihrer Selbstständigkeit. In den Gemeinderatssitzungen unserer sechs Dörfer gab es 1968 einstimmige Beschlüsse gegen geplante Zusammenlegungen, die ein Jahr später 1969 schon folgen sollten. Auch Bürgermeister Wenisch aus Dannstadt, ein damals anerkannter Verwaltungsfachmann, versuchte zunächst, wie alle anderen auch, seine Unabhängigkeit zu wahren. Nach und nach war er sich jedoch über die Entschlossenheit des Landtages, die kommunalen Strukturen zu reformieren, ziemlich im Klaren. Als Gemeindevertreter, Kreisgruppenvorsitzender des Gemeindetages des heutigen Gemeinde- und Städtebundes, sah er die Unvermeidbarkeit der kommenden Reform. Vielleicht auch die Chance, mit der Gemeinde Dannstadt als Zugpferd einen größeren Gemeindeverband auf die Beine zu stellen. Die Zeitung schreibt, dass Wenisch eine wesentliche Rolle dabei spielt. Vier Gemeinden, nämlich Alsheim-Gronau, Schauernheim, Assenheim und Dannstadt versuchten doch noch, ihre Selbstständigkeit vor der drohenden Zweierfusion zu retten und unter eine Verbandsgemeinde zu schlüpfen. Der Ursprungsname, und das ist ganz interessant, sollte lauten: Verbandsgemeinde Um die Dannstadter Höhe, der Name wurde jedoch abgelehnt. Die Parteipolitik spielte neben vielen anderen Aspekten eine Rolle. Das damals an Konfessionen gekoppelte Wahlverhalten, das sich teilweise heute noch auswirkt, dürfte Anlass für Karl Wenisch gewesen sein, mit der überwiegend protestantischen Gemeinde Alsheim, Gronau, Assenheim und Schauernheim zusammenzugehen. Genauso wie Alois Hery, der CDU-Ortsverbandsvorsitzende von Dannstadt, der gerne das überwiegend katholische Rödgersheim und Hochdorf bei dieser

Verbandsgemeinde dabei gehabt hätte. Er spricht bei dieser kleinen Lösung in der Presse von einer kleinkarierten Verbandsgemeinde. Die Hochdorfer reagierten zunächst ablehnend auf eine Beteiligung. Die Ratsmitglieder äußerten damals, lieber mit der Gemeinde Meckenheim und nicht mit den Dannstadtern Gespräche führen zu wollen. Aber davon hat man Abstand genommen.

Es gab Bürgerversammlungen und Veranstaltungen der Parteien. Es war also schlicht etwas in Bewegung. In den Ratsprotokollen, zum Beispiel der Dannstadter, wurden Gründe genannt, die gegen Schauernheim sprachen. Während in Dannstadt schon fast der gesamte Ortsbereich kanalisiert sowie Straßenbeleuchtung verlegt ist, hatte Schauernheim nichts Vergleichbares zu bieten. Die Dannstadter fürchteten, für die Schauernheimer oder weitere ärmere Gemeinden aufkommen zu müssen.

Außerdem wisse man ja, dass die Verwaltung und die Einwohnerschaft Schauernheims ihre Selbstständigkeit leidenschaftlich begehren. Nach vielem Hin und Her fand dann doch eine erste Aussprache zwischen Dannstadt und Schauernheim statt. Rödersheim als Gemeinde im ehemaligen Landkreis Neustadt an der Weinstraße wollte auf gar keinen Fall zu Gronau und schon gar nicht in die Verbandsgemeinde. Man hat sich als Weinbaugemeinde gesehen, deren Interessensvertretung man dem Landkreis Ludwigshafen nicht zutraute. Es kamen Argumente auf den Tisch, mit 35 Hektar Weinbaufläche in Rödersheim und keiner Abnahmestelle im Landkreis Ludwigshafen könne man dem Verbund nicht beitreten. Am Ende wurden 1969 alle Gemeinden angehört und trotz einstimmiger Beschlüsse aller Räte gegen ihren Willen zusammengelegt. Das galt für die Doppelgemeinden, die als Ortsgemeinden bis heute so bestehen. Der zweite Schritt zur

Verbandsgemeinde war ebenfalls kein freundschaftlicher Zusammenschluss, jedoch weniger aufsehenerregend. Die erste Wahl des Verbandsgemeinderates erfolgte am 23. April 1972 mit damals staunenswert wenigen Ratsmitgliedern, nämlich 19 an der Zahl. Karl Selinger aus Dannstadt war einer dieser 19 Männer, und er ist heute Abend hier und ich freue mich. Mit dem Datum der Wahl wurde auch die neue Verwaltung gegründet. Alle saßen jedoch noch bis zum Jahresende und längere Zeit danach in ihren eigenen, damaligen Räumlichkeiten der Ortsgemeinde.

Zum Ersten Verbandsbeigeordneten wurde der damalige Regierungsdirektor Heinz Werner Ziegler gewählt. Zweiter Verbandsbeigeordneter war Otto Gerdon, der später ein Vierteljahrhundert der Ortsbürgermeister von Rödersheim-Gronau war. Im Sommer fand dann im ehemaligen Gasthaus Defren in der Dannstadter Hauptstraße 87 eine Personalversammlung mit allen vorhandenen Mitarbeitern statt. Am 5. Oktober 1972 erfolgte die Wahl des ersten Verbandsbürgermeisters. Heinz Werner Ziegler wurde mehrheitlich zum Bürgermeister gewählt. Zur damaligen Zeit wurden die Bürgermeister immer vom Gemeinderat gewählt. Die Direktwahl durch die Einwohnerschaft gab es erst seit 1994. Am 31. Januar 1973 fand die Vereidigung von Heinz Werner Ziegler durch den Zweiten Verbandsbeigeordneten Otto Gerdon und die Amtseinführung statt. Natürlich gab es das Rathaus der Verbandsgemeinde noch nicht, denn es wurde ja erst 1980 gebaut.

So fanden die Sitzungen des Verbandsgemeinderates an verschiedenen Örtlichkeiten statt, z.B. im Sängenheim des Frohsinns Rödersheim, in der Turnhalle der Kurpfalzschule oder regelmäßig auch im Lehrerzimmer der Kurpfalzschule. Das erste Jahrzehnt war geprägt vom Aufbau einer leistungsfähigen Verwaltung und der Schaffung von modernen Infrastrukturen. Erste Aufgaben waren die Schaffung einer modernen Kläranlage und die Zusammenführung der Kanalsysteme. Während bereits 1964 eine Kläranlage in Dannstadt in Betrieb genommen worden war, leiteten andere kleine Gemeinden ihre Abwässer damals noch in die verrohrten Bachläufe oder Sickergruben ab.

Neue Pumpwerke wurden errichtet und 1977 konnte die modernisierte Kläranlage in Betrieb gehen. Zentrale Aufgabe der neuen Verbandsgemeinde war es, die Abwässer aller beteiligten Gemeinden aufzunehmen und zu klären. Die nächste große Aufgabe war der Bau eines modernen Gebäudes als zentrale Anlaufstelle, die unabdingbar geworden ist. Die Verwaltung war bis dahin in sanierungsbedürftigen, alten Gebäuden und in beengten Raumverhältnissen untergebracht. Unser ehemaliger, langjähriger Büroleiter Günter Fußer hat immer davon berichtet, dass er den Raum verlassen musste, wenn die Tresortür geöffnet wurde, weil nur noch Platz für eine Person war.

Ein neues Rathaus musste also her. 1976 begann der Abriss des ehemaligen Lokalbahnhofs. Aus heutiger Sicht wird es oft bedauert und ich gebe zu, würde er heute noch stehen, hätte man wahrscheinlich entweder das Rathaus an anderer Stelle errichtet oder zumindest eine Kombination aus Alt- und Neubau hergestellt. In etwas mehr als einjähriger Bauzeit wurde am 3. Mai 1980 das neue Rathaus unter Beteiligung der Bevölkerung eingeweiht. Heute ist es die zentrale Anlaufstelle in der Verbandsgemeinde und beherbergt gut 150 Mitarbeiter. Aus dem Dienst ausgeschieden sind seit 1972 bis heute nahezu 350 Personen. Das Leben war hier immer ein Kommen und Gehen. Ich habe es schon oft gesagt: Es gibt zwar in einer Verbandsgemeinde viel Abstimmungsbedarf, aber am Ende – und das ist unser Markenkern – haben wir es geschafft, an einem Strang zu ziehen. So hat sich auch ergeben, dass die Schulträgerschaft der Grundschulen bis auf die Grundschule Rödersheim-Gronau der Verbandsgemeinde übertragen worden ist.

Unsere Feuerwehren bilden kraft Gesetzes zwar eine Feuerwehr, bestehen aber aus vier Ortsteilwehren. Das hat Gründe, die an unseren Dorfstrukturen liegen. Unsere Feuerwehren sind stark abhängig vom ehrenamtlichen Engagement der Einwohner und vom Gestaltungsspielraum der Einheiten. Auch hier war es in den letzten fünf Jahrzehnten notwendig, sich weiterzuentwickeln. 1986 wurde das neue Feuerwehrhaus in Dannstadt gebaut und 1995 das neue Feuerwehrhaus in Hochdorf-Assenheim. Die Feuerwehrhäuser in Gronau und Rödersheim wurden modernisiert, so dass wir lange Zeit auf modernem Stand waren. Zwischenzeitlich gibt es wieder Erweiterungs- und Sanierungsbedarf. Auch 1979 und 1980 wurde die uneinheitlich geregelte Stromversorgung aller Ortsgemeinden zusammengeführt zu einem Netz. Hier sehen wir noch den ehemaligen Ortselektriker Herrn Oberbeck bei einer Ehrung und Verabschiedung. Auch die staatlichen Auftragsangelegenheiten wurden 1972 zusammengefasst und automatisiert, beziehungsweise modernisiert. Es betraf Passwesen, Standesamt, Ordnungsrecht, Verkehrsbehörde; all diese Aufgaben erledigt die Verbandsgemeinde für ihre Ortsgemeinden. Dieses System hat sich bis heute bewährt. Wenn alle Akteure mitziehen, dann gelingt es am Ende und es siegt die Vernunft.

Unser erstes Jahrzehnt war also geprägt von Aufbau und Zusammenführung einer Kerninfrastruktur, Bestehendes wurde weiterentwickelt. Zur Unterstützung hatten wir auch immer bedeutende Persönlichkeiten zu Gast, wie Helmut Kohl, Kurt Beck oder Ottmar Walter. Trotz so mancher Enttäuschung über ausgebliebene Zuschüsse und der Schließung unserer weiterführenden Schule haben wir es geschafft, teils mit Unterstützung von Bund und Land, unsere Projekte durchzuführen. Die Feuerwehren wurden modernisiert und neue Häuser gebaut. Aus der alten B 38 wurde die neue Autobahn A 65. Es kamen die Abfahrt Hochdorf-Assenheim und die Vollarbindung an die A 61 für den Pfalzmarkt hinzu. Viele neue Baugebiete und drei Gewerbegebiete wurden erschlossen, das Marlach- und Stechgrabengebiet renaturiert. Neue Supermärkte siedelten sich an und die Schulen konnten saniert

werden. Auch die Kinder- und Jugendarbeit wurde neu gegründet; sie ist bis zum heutigen Tag ein Erfolgsmodell.

Ein Erfolgsmodell, meine sehr verehrten Damen und Herren, sind aber auch die Ortsgemeinden, die mit ihren Kerwen, Dorffesten und all ihren Initiativen und Aktivitäten herausragend für Leben und Begegnung sorgen. Ich habe es schon gesagt, in einer Verbandsgemeinde wird zum Leidwesen unserer Verwaltungsmitarbeiter viel gestritten und diskutiert. Am Ende haben wir uns doch immer auf eine gemeinsame Linie einigen können; dies hat alle Gemeinden in ihrer Entwicklung weitergebracht. Auch die Zentralisierung des Bauhofes hat Seltenheitscharakter.

Das ist der Verdienst aller politisch Beteiligten und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer gemeinsamen Verwaltung in den letzten 50 Jahren. Ihnen allen danken wir von Herzen für Ihren Einsatz zum Wohl unserer Verbandsgemeinde. Ein alter Spruch von André Malraux sagt: Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern. Um in eine hoffnungsvolle Zukunft zu blicken, sind Gespräche, Kontakte und Netzwerke besonders wichtig, aber auch die Erinnerung daran, was alles und wie es geschehen ist, lässt uns für die Zukunft lernen.

Dankeschön

Herzlichen Dank an die Organisatorinnen des heutigen Abends, meine Sekretärinnen Michaela Eichner und Anja Gorges. Ein herzliches Dankeschön geht an unseren leitenden Hausmeister Ringo Niedner, der mit viel Liebe zum Detail die Kulisse gebaut hat. Gut gemacht lieber Ringo. Herzlichen Dank auch unseren Hausmeistern am heutigen Abend Dirk Hammer, Christoph Groß und Stefan Heitzeneder. Herzlich Danke sagen wir alle auch dem Team des Kultur- und Heimatkreises sowie den Mitgliedern vom Verein zur Förderung des Kinder- und Jugendchores „Juventus Vocalis“ e.V., die heute Abend die Bewirtung übernommen haben. Ein herzliches Dankeschön unseren Auszubildenden Lara Steininger und Amira Menhart für die Unterstützung beim Ausschank. Bedanken möchte ich mich bei Ihnen allen, bei unseren Ortsbürgermeistern, den Beigeordneten, den Ratsmitgliedern, unseren Geschäftspartnern und Freunden, allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr. Bleiben Sie alle gesund und viel Glück im neuen Jahr. **Ganz herzlich danken wir Frank und Tobias Lehmann, Rödersheim-Gronau, für den Aufbau und Betrieb von Ton und Beleuchtung.**